

Prof. Dr. med. habil. Heinz Mättig zum 70. Geburtstag



Am 3. August 2004 beging Herr Prof. Dr. med. habil. Heinz Mättig seinen 70. Geburtstag, was Anlass sein soll, ihm zu gratulieren, aber auch sein berufliches Wirken als Arzt zu würdigen.

1934 in Leubnitz bei Werdau geboren und aufgewachsen, begann er 1953 das Studium der Humanmedizin an der Universität Leipzig. Dort promovierte er 1959, nach abgelegtem Staatsexamen zum Thema: „Der heutige Stand der Anaesthesie in der Neurochirurgie“ zum „Dr. med.“

Nach Ableistung seiner Pflichtassistenten im Bezirkskrankenhaus Brandenburg/Havel und anschließender Tätigkeit als praktischer Arzt in Coswig, begann Dr. Heinz Mättig am 1. Mai 1962 seine Weiterbildung zum Facharzt für Chirurgie an der Chirurgischen Klinik des

ehemaligen Bezirkskrankenhauses St. Georg Leipzig, die mit 520 Betten und allen wichtigen Spezial-Abteilungen eine der größten in Gesamt-Deutschland war. Die Klinik wurde damals von Prof. Gerhard Rothe geleitet, der in Nachfolge von Ernst Heller und Franz Mörl die weltweit anerkannte wissenschaftliche und operative Tradition des Hauses mit hochgeschätzter fachlicher Kompetenz und beispielgebender humaner Gesinnung fortführte.

Dort erwarb Dr. Heinz Mättig 1966 die Anerkennung als Facharzt für Chirurgie und wurde 1972 zum Oberarzt ernannt.

Schon während der Facharztweiterbildung galt sein besonderes wissenschaftliches Interesse der Gastroenterochirurgie, mit den Schwerpunkten der Erkrankungen der Gallenblase, der Gallenwege und des Pankreas. Mit besonderer Intensität widmete er sich der per- und postoperativen Diagnostik der Gallenwege und der Papilla Vateri. Dies führte 1968 zur Entwicklung eines Gerätes zur per- und postoperativen Radiomanometrie und Debitmetrie, das nach Weiterentwicklung, 1984 als GALEX II patentiert, in die Produktion ging und damals einen beachtlichen Beitrag zur Qualitätssicherung in der Gallenwegschirurgie darstellte.

Dr. Mättig intensivierte seine wissenschaftliche Tätigkeit neben der täglichen Routinearbeit eines Chirurgen soweit, dass er 1976 mit der erfolgreich verteidigten Schrift „Klinisch-experimentelle Untersuchungen zur normalen und pathologischen Funktion der Papilla duodeni major Vateri“ die Habilitation erlangte.

Insgesamt stammen aus seiner Feder 46 Publikationen und reichlich 100 Vorträge. Die Ernennung zum Honorararzt für Chirurgie

an der Universität Leipzig erfolgte 1988; seine Berufung zum Professor erst nach dem politischen Umbruch 1995.

Inzwischen hatte Heinz Mättig 1979 die Leitung der Chirurgischen Abteilung des damaligen Kreiskrankenhauses Schkeuditz übernommen. Dabei führte er das gesamte Spektrum der Allgemein- und Gastroenterochirurgie am Kreiskrankenhaus ein, mit Betonung der Gallen- und Pankreaschirurgie, der Schilddrüsen- und Varizenchirurgie, wodurch sich das Krankenhaus Schkeuditz eine hohe Akzeptanz über die engere Region hinaus erwarb. 1992 wurde Prof. Dr. Mättig von den Chefarzten zum Leitenden Chefarzt gewählt.

Seinem Engagement ist es wesentlich zu verdanken, dass das Krankenhaus „Bergmannswohl“ Schkeuditz trotz der Schwierigkeiten nach der Wende voll funktionsfähig in den HELIOS-Verbund integriert werden konnte, wobei er die ärztliche Leitung bis zu seinem Ausscheiden mit Vollendung des 66. Lebensjahres weiterführte.

1990 war Heinz Mättig Gründungsmitglied der Sächsischen Chirurgenvereinigung in Chemnitz. Seitdem ist er ihr Schriftführer und bekundet nicht nur damit sein waches Interesse an der Entwicklung unseres Fachgebietes.

Für das neue Lebensjahrzehnt wünschen wir Herrn Professor Dr. Mättig aber auch erlebnisreiche Reisen bei weiterhin stabiler Gesundheit sowie interessante Gespräche über Kunst und Kultur im Kreise seiner Freunde. Unsere besten Wünsche für die Zukunft begleiten ihn.

Dr. med. Bernd Metzger
Dr. med. Dieter Bildat